



**Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein
des Kantons Zürich
Zwinglikirche - Aemtlerstrasse 23 - 8003 Zürich**

173. Jahresbericht

01.01 - 31.12.2015

Verwaltungsorgane

Vorstand

Gysel Stephanie	Pfarrerin 8467 Truttikon	052 544 72 04	Präsidium
Walter Max Dr. iur.	8942 Oberrieden	044 721 10 72	Vizepräsidium
Kuhn-Steiner Esther-K.	8450 Andelfingen	052 317 04 30	Aktuariat
Köchli-Wyss Martine A.	8606 Nänikon	044 940 06 14	Finanzen
Giger Hans L. Dr. med.	8044 Gockhausen		Mitglied
Hürlimann Alfred	Architekt 8400 Winterthur		Mitglied, begleitet Bauvorhaben der Partnergemeinden
Rüsch Matthias Dr. theol.	Pfarrer 8610 Uster		Mitglied
Dubler Erika	8864 Reichenburg		Delegierte
Häberli Martin	6403 Küssnacht		Delegierter und Verantwortlicher der Partnergemeinden in Frankreich
Steiner-Beck Alfred	6951 Scareglia		Delegierter
Weil Simone	Pfarrerin 8805 Richterswil		Mitglied

Revisoren

Erismann Ulrich	8600 Dübendorf
Albrecht Hans	6987 Caslano

Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich

PC 80-2434-0

Postadresse Zwinglikirche
Aemtlerstrasse 23, 8003 Zürich

Tel. 044 261 12 62
pkhvz@bluewin.ch
www.pkhvzh.ch

Kuhn-Steiner Esther-K. Salomon Landolt-Str. 8, 8450 Andelfingen
Öffnungszeiten Sekretariat: Mittwoch 13.30 bis 16.30 Uhr

Grusswort der Präsidentin

Ich freue mich, einmal mehr den Jahresbericht des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins des Kantons Zürich eröffnen zu können. Seit bald sechs Jahren bin ich Präsidentin und übe dieses Amt immer noch sehr gerne aus. Der Höhepunkt des vergangenen Jahres war für mich die Jahresversammlung mit den Gästen aus Frankreich. Nicht ganz einfach umzusetzen war die Idee, die Gäste privat unterzubringen.

Mein Mann und ich stellten zwei Zimmer zur Verfügung. Die Begeisterung unserer beiden Franzosen war am Anfang nicht gerade gross, liegt doch Truttikon nicht im Zentrum von Zürich. Doch der gemeinsame Ausklang des Abends bei einem guten Glas Wein zeigte, dass die Entscheidung richtig war. Wir kamen ins Gespräch und der Architekt aus Bourg-en-Bresse, Jacques Crozier, fotografierte ungefähr eine Stunde lang unser architektonisch interessantes Haus.

Die Jahresversammlung am Sonntag führte zu heftigen Diskussionen, nicht alle Anträge waren unumstritten. Allen kritischen Mitdiskutierenden sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Bereits an der Jahresversammlung wurde klar, welches Projekt den Vorstand in der zweiten Jahreshälfte und auch im Jahr 2016 begleiten wird: der Wunsch der Kirchgemeinde Bourg-en-Bresse nach einer Erweiterung um Gemeinderäume im Hof hinter ihrer Kirche.



Mithilfe der Firma Fokus AG konnte der Hilfsverein im 2015 die Reorganisation des Archivs in Angriff nehmen. Ein grosser Teil wurde bereits ans Zürcher Staatsarchiv übergeben. Ein witziger Zwischenfall zu diesem Thema ereignete sich im Anschluss an die Brunner Tagung. Frau Doro Portmann erwähnte eine Schachtel auf dem Dachboden der Kirche Brunnen, die auch noch zum Archiv gehöre und die darum dem Hilfsverein übergeben werden sollte. Auf der besagten Schachtel lag ein Zettel mit folgenden Worten „Akten für Hilfsverein Zürich – Die Kalender und die dazugehörigen Unterlagen werden vom Hilfsverein an der Brunnertagung im Oktober 1996 mitgenommen“. Nun haben sie fast zwanzig Jahre später ihren Weg doch noch gefunden. Wir haben die Schachtel dann gleich mitsamt Inhalt an die Protestantische Solidarität weitergeleitet. Es handelt sich nämlich um Exemplare des Volkskalenders für die reformierte Schweiz und ihre Diaspora.

Leider ist Pfr. Berthold Haerter aus unserem Vorstand zurückgetreten. Sein Alleinpfarrramt in Oberrieden nimmt ihn in der jetzigen Umstrukturierung der Zürcher Landeskirche voll in Anspruch. Es sei ihm an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für seine Arbeit und die Vorbereitung und Durchführung der Brunnertagung gedankt. Wir konnten Pfrn. Simone Weil aus Richterswil als neues Vorstandsmitglied gewinnen und freuen uns auf die Zusammenarbeit, die bereits sehr gut gestartet ist.

Ich möchte an dieser Stelle dem gesamten Vorstand ganz herzlich für die Mitarbeit und die angenehme Zusammenarbeit danken.

Freundliche Grüsse,

Stephanie Gysel

Generalversammlung 2015 mit Besuch unserer Freunde aus Frankreich

Es ist Tradition, dass in den ungeraden Jahren die von uns unterstützten Kirchgemeinden aus dem Burgund und der Region Paris Mitglieder der Kirchgemeinderäte an unsere Jahresversammlung entsenden. So konnten wir denn am Samstag vor der GV in der Helferei des Grossmünsters 17 Personen aus Frankreich begrüßen. Nach bewährtem Konzept stellten die einzelnen Kirchgemeinden ihre Bedürfnisse und Projekte vor. Das wohl Wichtigste ist der Wunsch der Kirchgemeinde nach einer Erweiterung um Kirchgemeinderäume in Bourg-en-Bresse. Ja, das gibt es noch, weil die Kirchgemeinde wächst! Ein Projekt, das wir prüfen mitzufinanzieren - soweit dies unsere Mittel zulassen - und das wir an der nächsten Jahresversammlung vorstellen werden.

Villefranche-sur-Saône und Cergy-Pontoise (Paris) zeigten die gelungenen Renovationen, die mit unserer Unterstützung realisiert werden konnten.

Anschliessend hörten wir einiges über die Église Française de Zurich, ihre Entstehung und heutige Aktivität. Den informativen Teil beschlossen wir mit der Besichtigung der Kirchenfenster von Sigmar Polke im Grossmünster unter kundiger Führung von Grossmünsterpfarrer Martin Rüschi, dem wir an dieser Stelle für seine Gastfreundschaft herzlich danken.

Doch auch der Genuss durfte nicht zu kurz kommen. Wir schlossen den Tag im gemütlichen Restaurant Weisser Wind im Niederdorf ab. Natürlich empfahl ich den Gästen „Zürigschnätzlets und Rösti“, worauf sich einige auf die Spezialität einliessen und sie auch entsprechend genossen.



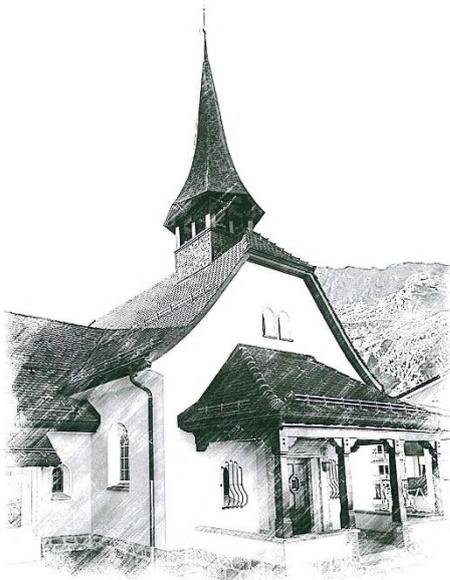
Die Teilnahme am Gottesdienst im Grossmünster war bestimmt auch ein Erlebnis, sind die reformierten Gotteshäuser unserer Gemeinden in Frankreich doch viel kleiner. Zuzugewandt Simultanübersetzung konnten die Gäste am Gottesdienst teilhaben. Die anschliessende Jahresversammlung in der Helferei war ebenfalls interessant, wiederum konnten unsere Gäste dank Simultanübersetzung wirklich mithalten und erleben, was diskutiert wurde.

Von den „Strapazen“ erholten wir uns bei strahlendem Sonnenschein im Garten des Restaurants der „Mère Catherine“. Zufrieden traten unsere Freunde aus Frankreich wieder ihren weiten Weg nach Hause an.

Martin Häberli

Reformierte Kirche Uri: 100-Jahr Jubiläum in Andermatt

«Wir möchten allen herzlich danken, die mit ihrem Einsatz dafür gesorgt haben, dass diese wunderschöne Kirche in einem neuen Glanz erstrahlt. Möge dieses Gebäude dazu beitragen, dass die Menschen unserer heutigen Zeit, die Frohe Botschaft neu entdecken, und daraus ihre Verantwortung für die gesamte Schöpfung wahrnehmen.» So beginnt das Liedblatt zum Festgottesdienst am 8. November 2015 zu Ehren des



hundertsten Geburtstages der reformierten Talkirche Urseren. Und so wird dieses Gotteshaus von der Evangelisch-reformierten Landeskirche Uri vorgestellt: «Die am 12. Dezember 1915 eingeweihte Kirche in Andermatt wurde unter Mithilfe des Militärs errichtet. Spenden der Gotthardbesatzung und andere Gönner sowie die damals grösste schweizerische Konfirmandengabe halfen das "Soldatenkirchlein" zu bauen.»

Am 8. November 2015, an einem selten schönen, kalten Vorwintertag im saisonbedingt von Touristen fast ausgestorbenen Hauptort des Urserentals wird die auch mit Geldern des Zürcher Hilfsvereins renovierte Kirche wieder in den Dienst genommen. Was Rang und Namen hat aus Gemeinde, Talschaft und Kanton lässt es sich nicht entgehen, dieser Feier beizuwohnen. Wer, jung oder alt, in der Gemeindeleitung, im Pfarramt oder als einer der vielen Frei-

willigen etwas beitragen kann, tut es. Der Kirchenchor aus dem unteren Kantonsteil, die Primarschulkinder, die Orgel und ein junges Geschwisterpaar kommen zum Einsatz. Letztere verbinden mit Violine und Akkordeon Volksmusikalisches mit Geistlich-Sinnigem. In der Predigt wird auf den wiedererstandenen Sternenhimmel im Chor angespielt: «Der Logos war das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der zur Welt kommt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden und die Welt erkannte ihn nicht» (Johannes, 1,9-11). Die Sterne sind Symbol. Sie helfen den Menschen, das Wunder der «Fleischwerdung» des göttlichen Wortes zu erkennen.

Die Kirche ist bis auf den letzten Platz besetzt. Die Architektin schreitet zur symbolischen Schlüsselübergabe an die Kirchenpflege, deren Mitglieder die wenigen Gerätschaften, welche sich die Reformierten in ihren Kirchen zugestehen wieder an ihrem Ort unterbringen. Die Kirche sieht für Alteingesessene etwas merkwürdig aus, denn im Innern ist sie wieder viel näher zum Zustand zurückgebracht, in welchem sie einst erstellt wurde.



Sie gehört zu den wenigen reformierten Kirchen in der Schweiz, die auch nach hundert Jahren sich selber geblieben sind, auch wenn die beiden Weltkriege und darnach die sich fast überschlagend schnellen Neuerungen unserer heutigen Moderne an ihr vorbeigegangen sind. Der kantonale Denkmalpfleger ist stolz darauf, einem solchen Zeitzeugen zu solcher Rüstigkeit gratulieren zu können.

Dr. Max Walter

Zum Gedenken an Erich Herzog

Jesus spricht: "Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer mir vertraut, der wird leben, selbst wenn er stirbt. Und wer lebt und mir vertraut, wird niemals sterben." Johannes 11, 25 -26



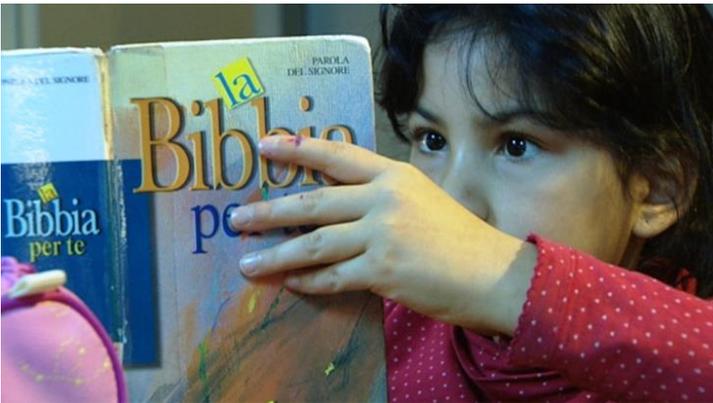
Ende Oktober 2015 ist Erich Herzog im 86. Altersjahr gestoben. Eine grosse Trauergemeinde hat von ihm in der reformierten Kirche in Siebnen Abschied genommen. Sein kirchliches Engagement hatte schon viele Jahre früher in den Kanton Zürich gereicht, bevor er in den Kanton Schwyz umzog.

Als einer von zwei Abgeordneten hat er ab dem Jahr 1995 während 10 Jahren den Kanton Schwyz vertreten.

Sehr zuverlässig besuchte er die Vorstandssitzungen, hat engagiert an den Diskussionen teilgenommen und danach auch immer das Wichtigste den Kirchgemeinderäten im Kanton rapportiert. Ebenso war er an den Jahresversammlungen und an den Brunnertagungen präsent. Nach seinem Rücktritt aus dem Vorstand war er weiterhin interessiert, wie es den Kirchgemeinden, sei es in der Diaspora oder in Frankreich, geht.

Erika Dubler

Bericht und Dank aus dem Tessin



Die Chiesa Evangelica Riformata nel Ticino, CERT, setzt sich mit allen Kräften dafür ein, in einer komplexen Minderheitssituation die evangelisch-reformierte Präsenz im Kanton Tessin aufrecht zu erhalten, vor allem auch dank dem grossen Idealismus ihrer ReligionslehrerInnen. Die Finanzierung des Religionsunterrichts an den Primarschulen stellt die kleine Landeskirche vor grosse Probleme.

Unter dem Leitsatz „Eine Starthilfe für die Zukunft“ ruft(e) die CERT zu Spenden auf.

„Unsere Schulkinder lernen im Blick auf das zukünftige Leben lesen, schreiben, rechnen, sie turnen und es gibt den Kunstunterricht. Aber um den Kindern darüber hinaus eine tiefer Dimension für das eigene Leben zu geben, bietet die Evangelisch-reformiert Kirche durch ihren Religionsunterricht folgende Inhalte an: Grundkenntnisse biblischer Texte, Ermutigung, Sensibilisierung für ethische Fragen (Ehrfurcht vor der Schöpfung, Lebensstil) und Diskussion über christliche Werte (Vergebung, Teilen).“

Die Beiträge der eigenen Kirchgemeinden (Tessin) an den Religionsunterricht reichen zur Kostendeckung nicht aus, sie sind auf externe Hilfe angewiesen.

Ähnlich verhält es sich mit der Medienarbeit:

Herr Paolo Tognina ist seit 2001 Radio- und Fernsehbeauftragter der Conferenza delle Chiese Evangeliche di lingua italiana in Svizzera, Redaktor der „Voce evangelica“ (Kirchenbote Tessin und ital. Südbünden), Redaktor der Radiosendungen „Chiese in Diretta“ (RSI rete Uno) und „Tempo dello Sirito“ (RSI Rete Due) und der TV-Sendung „Segni die Tempi“ (RSI La1), freier Mitarbeiter der Tageszeitungen „La Regione Ticino“ und „Giornale del Popolo“, Autor von verschiedenen Texten über die Geschichte des Protestantismus im Tessin und Südbünden. Die umfangreiche Arbeit bewältigt er zusammen mit einer Teilzeitredaktorin und einer Teilzeitassistentin. Um diesen Auftrag weiterhin ausführen zu können, bat die CERT wiederum um einen Beitrag unsererseits.

Legat

Im vergangenen Jahr kam der Hilfsverein in den Genuss eines grossen Vermächtnisses;

CHF 100'000, von Marguerite Fäsi, Embrach, geboren am 20.09.1924 und gestorben am 31.01.2015.

Wir sind sehr dankbar für diese Gabe. Wir behalten Marguerite Fäsi sel. in Ehren.

Veränderung des Fondskapitals

Das oben genannte Vermächtnis wurde dem „Frei verfügbaren Fond“ zugewiesen.

Andererseits erfolgte eine Fondöffnung aufgrund des Beitrages Brunnen, Rest 2014.

Beiträge an Kirchgemeinden im Kanton Schwyz werden in Zukunft keine mehr erfolgen.

Martina Köchli-Wyss

Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich

Aus der Jahresrechnung	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
ZUWENDUNGEN	CHF	CHF
Legate *1)	100.000,00	30.000,00
Pfingstkollekte *2)	78.767,55	67.281,90
Einzelgaben	2.410,00	545,00
Mitgliederbeiträge	1.560,00	1.460,00
Spenden von Kirchgemeinden	20.896,40	16.112,55
Erhaltene Zuwendungen	203.633,95	115.399,45
Betriebsertrag	203.633,95	115.399,45
Tessin		
Medienarbeit	14.000,00	20.000,00
Religionsunterricht	15.000,00	0,00
Sottoceneri	0,00	1.000,00
Innerschweiz *3)		
Brunnen Rest 2014	40.000,00	40.000,00
Uri, Andermatt	40.500,00	3.500,00
Übrige Schweiz		
Prot. Solidarität	1.750,00	3.500,00
Frankreich		
Cergy	0,00	37.245,00
Dijon	0,00	123.234,50
Villefranche	0,00	17.222,80
Auxerre	0,00	7.333,20
Troyes	0,00	2.444,40
Retoure Cassagnas	0,00	-12.156,00
Burgund und Paris: jährliche Unterstützung	36.643,00	39.268,13
Entrichtete Beiträge u. Zuwendungen	147.893,00	282.592,03
Personalaufwand	22.422,75	22.152,50
Übriger Betriebsaufwand	5.627,00	6.077,95
Kirchliche Kontakte	3.094,50	6.288,60
Inserate, Flyer	5.246,00	7.046,75
Tagungen, Jahresversammlung	5.632,05	2.973,40
Sachaufwand	19.599,55	22.386,70
Betriebsaufwand	189.915,30	327.131,23
Betriebsergebnis	13.718,65	-211.731,78
Zins- und Wertschriftenertrag	61.530,93	79.839,37
abz. Bank-, Postspesen, Courtage, Depotgebühren	-11.103,69	-9.871,53
Finanzergebnis	50.427,24	69.967,84
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	64.145,89	-141.763,94
Veränderung des Fondskapitals *1) *3)	60.000,00	-103.500,00
Jahresergebnis	4.145,89	-38.263,94

*2) Herkunft der Pfingstkollekte nach Bezirken

Affoltern am Albis	2.691	Meilen	5.833
Andelfingen	3.672	Pfäffikon	5.724
Bülach	4.235	Uster	4.317
Dielsdorf	5.303	Winterthur	9.648
Dietikon	2.426	Zürich	21.343
Hinwil	6.882	Diaspora	895
Horgen	4.376	Übrige/Einzelpersonen	1.421

Reformationskollekte (Solidarität Schweiz)

	2015	2014
Ausbau der Kirche Bouveret, Paroisse Réformée Haut-Lac (VS)	60.135,60	
Renovation Kirche Andeer		76.546,00

Wir arbeiten mit folgenden Evang.-reformierten Kirchgemeinden zusammen

Inland

Die kollektiv Krankentaggeldversicherung wurde mit nachfolgenden Kirchgemeinden per 31.12.2015 beendet:

Kanton Uri

Altdorf

Arth-Goldau

Kirchgemeinden des Kantons Nidwalden

Andermatt

Einsiedeln

Engelberg

Erstfeld

March

Kanton Tessin

Bellinzona

Locarno

Sottoceneri (CERS)

Ausland

Burgund

Auxerre

Le Creusot

Bourg-en-Bresse

Mâcon

Chalon-sur-Saône

Sornay-Branges

Dijon-Côte d'Or

Villefranche s. Saône

Paris

Cergy-Pontoise

Luise Huber-Stiftung

Aus der Jahresrechnung	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
EINNAHMEN		
Baurechtszinsen	69.173,50	69.185,75
Mieteinnahmen	69.173,50	69.185,75
Wertschriftenertrag	1.100,00	1.600,00
Übrige Zinserträge	453,50	327,25
Zinserträge	1.553,50	1.927,25
Total Einnahmen	70.727,00	71.113,00
AUSGABEN		
Beiträge		
- Conf. Chiese Evang. Di Lingua Ital.	30.000,00	30.000,00
- Cert Religionsunterricht	30.000,00	30.000,00
- Cert Konkordatsbeitrag	3.500,00	1.254,65
- Eglise Prot. Neuchâtel, Eren	<u>10.000,00</u>	<u>10.000,00</u>
Total Beiträge/Vergabungen	73.500,00	71.254,65
Bank-/Postspesen	322,60	415,20
Verwaltungsaufwand	539,05	786,20
Verwaltungskosten	861,65	1.201,40
Betriebsaufwand	74.361,65	72.456,05
Einnahme- / Ausgabeüberschuss (-)	-3.634,65	-1.343,05

Information

Seit Gründung der Stiftung ist der Präsident oder die Präsidentin des Prot.-kirchlichen Hilfsvereins des Kantons Zürich immer auch StiftungspräsidentIn der Luise Huber Stiftung. So entstand der Wunsch, nicht nur über den Hilfsverein zu berichten, sondern gleichzeitig auch über die Stiftung.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Stiftungsrates vom 07.07.2015

Religionsunterricht: Die Anfrage kam von der CERT. Es ging um den Religionsunterricht an den Primarschulen im Kanton Tessin. Da das gewünschte Zahlenmaterial vorlag und die Jugendarbeit grundsätzlich sehr geschätzt wird, wurde dem Gesuch gerne entsprochen.

Medienarbeit Tessin: Wir unterstützten nochmals die umfassende Redaktionsarbeit von Paolo Tognina, Redaktor RSI sowie dessen Team mit einem grösseren Beitrag.

Projektarbeit Eren: Der Beitrag wurde gewährt für die Flüchtlingshilfe und zwecks Aus- und Weiterbildung.

Wir sind dankbar für jede Gabe.

Bitte Einzahlungen auf unser **PC 80 - 2434 - 0** tätigen.



Unser Sekretariat ist für Sie da unter **Telefon 044 261 12 62**

üblicherweise mittwochs von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Die Jahresrechnung 2015 und Flyer sowie weitere Exemplare des Jahresberichts 2015 halten wir an der Jahresversammlung für Sie bereit oder Sie können diese vom Sekretariat anfordern.

Sie erreichen uns entweder telefonisch oder per E-Mail unter **pkhvz@bluewin.ch**.

Sie finden uns auch im Web unter **www.pkhvzh.ch**.

Wir freuen uns über neue Vereinsmitglieder (Jahresbeitrag CHF 20.00).

Die **Jahresversammlung 2016** findet am **Sonntag, 26. Juni 2016, in Richterswil** statt.

Wir treffen uns zum **Gottesdienst in der Reformierten Kirche Richterswil an der Bergstrasse, mit Beginn um 10 Uhr.**

Im Anschluss erfolgt die **Jahresversammlung** im Kirchgemeindehaus, Dorfstrasse 75, danach das gemeinsame Mittagessen in einem Restaurant in der Nähe.



Wir laden Sie herzlich ein mitzufeiern! Bitte melden Sie sich heute noch an.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!